



## ANFRAGE GEM. § 5 GESCHÄFTSORDNUNG

**Absender:**

Fraktion Bürger für Hohenlimburg in der BV Hohenlimburg

**Betreff:**

Anfrage der Fraktion BfHo  
hier: Missstände in der Notunterkunft Frankenweg

**Beratungsfolge:**

23.11.2023 Bezirksvertretung Hohenlimburg

**Anfragetext:**

Anfrage: Die Verwaltung wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Stimmt es, dass in der städtischen Notunterkunft Frankenweg neben einigen Männern vorwiegend Frauen wohnen, von denen viele eine langjährige Gewalterfahrung haben?
2. Ist es richtig, dass die Haustüren der Notunterkunft keine Schlosser besitzen und somit auch Menschen, die dort nicht wohnen, problemlos in die Unterkunft gelangen können?
3. Gibt es in der Notunterkunft Zimmertüren, die beschädigt sind, oder Türen, die nur unzureichend oder gar nicht abgeschlossen werden können? Wie verhält es sich diesbezüglich mit den Türen der Toiletten und anderer Sanitärräume?
4. Sind der Verwaltung Fälle bekannt, bei denen sich nicht in der Notunterkunft lebende Personen unbefugt in dem Gebäude aufhielten? Wurden von diesen Personen Zimmertüren aufgebrochen oder sonstige Schäden verursacht? Wenn ja: Wie oft kam es zu solchen Vorfällen und wurde daraufhin die Polizei informiert?
5. In welchen Zeitabständen sind Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes vor Ort und wie lange halten diese sich im Bereich der Notunterkunft auf?
6. Zahlen die Bewohner der Notunterkunft Miete an die Stadt Hagen? Wenn ja: Auf welche Summe beläuft sich die monatliche Mietzahlung?



7. In welchem baulichen Zustand befindet sich die Notunterkunft Frankenweg nach Ansicht der Stadtverwaltung?

**Begründung:**

Siehe Anlage.

**Inklusion von Menschen mit Behinderung**

Belange von Menschen mit Behinderung

sind nicht betroffen

**Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung**

keine Auswirkungen (o)

Herrn Bezirksbürgermeister  
Jochen Eisermann  
Rathaus Hohenlimburg

Hohenlimburg, 13.11.2023

Sehr geehrter Herr Eisermann,

die Fraktion Bürger für Hohenlimburg bittet Sie, folgende Anfrage gemäß § 5 (1) der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung am 23. November 2023 zu setzen:

## Missstände in der Notunterkunft Frankenweg

**Anfrage:** Die Verwaltung wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Stimmt es, dass in der städtischen Notunterkunft Frankenweg neben einigen Männern vorwiegend Frauen wohnen, von denen viele eine langjährige Gewalterfahrung haben?
2. Ist es richtig, dass die Haustüren der Notunterkunft keine Schlosser besitzen und somit auch Menschen, die dort nicht wohnen, problemlos in die Unterkunft gelangen können?
3. Gibt es in der Notunterkunft Zimmertüren, die beschädigt sind, oder Türen, die nur unzureichend oder gar nicht abgeschlossen werden können? Wie verhält es sich diesbezüglich mit den Türen der Toiletten und anderer Sanitärräume?
4. Sind der Verwaltung Fälle bekannt, bei denen sich nicht in der Notunterkunft lebende Personen unbefugt in dem Gebäude aufhielten? Wurden von diesen Personen Zimmertüren aufgebrochen oder sonstige Schäden verursacht? Wenn ja: Wie oft kam es zu solchen Vorfällen und wurde daraufhin die Polizei informiert?
5. In welchen Zeitabständen sind Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes vor Ort und wie lange halten diese sich im Bereich der Notunterkunft auf?
6. Zahlen die Bewohner der Notunterkunft Miete an die Stadt Hagen? Wenn ja: Auf welche Summe beläuft sich die monatliche Mietzahlung?
7. In welchem baulichen Zustand befindet sich die Notunterkunft Frankenweg nach Ansicht der Stadtverwaltung?

**Begründung:** Von Anwohnern des Frankenweges gab es schriftliche, aufschlussreich bebilderte Beschwerden über „miserable Zustände“ in der dortigen Notunterkunft. Demnach sei die Sicherheit

der vornehmlich weiblichen Bewohner unter anderem aufgrund kaputter oder fehlender Schlosser und beschädigter Türen nicht gewährleistet. Zudem sei auch der Zustand mancher Zimmer unzumutbar – unter anderem gebe es dort keine funktionierenden Rauchmelder. Diese Zustände versetzten viele dort wohnende Frauen laut Aussage der Nachbarn in allergrößte Angst.

Sollten die von den Anwohnern geschilderten Zustände der Realität entsprechen, wäre die Angst der dort wohnenden Frauen begründet, zumal die Verwaltung im Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie am 13. Dezember 2022 mitteilte (Drucksachennummer 0955/2022), dass die Bewohnerinnen bereits häufig langjährige Gewalterfahrung hinter sich hätten. In diesem Falle wäre eine umgehende Beseitigung der Missstände vonnöten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Holger Lotz (Fraktionsvorsitzender)

Fraktion Bürger für Hohenlimburg

Holger Lotz, Wiedenhofstraße 14, 58119 Hohenlimburg (Fraktionsvorsitzender)

Geschäftsführung: Frank Schmidt, Raffenbergstraße 20, 58119 Hohenlimburg; Michael Schuh, Oeger Straße 78, 58119 Hohenlimburg